Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1941)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft in Bern über das Vereinsjahr 1939/40 umfassend den Zeitraum vom 1. Juli 1940 bis zum 30. Juni 1941

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht
der Naturforschenden Gesellschaft in Bern über das Vereinsjahr 1939/40
umfassend den Zeitraum vom 1. Juli 1940 bis zum 30. Juni 1941

---

1. Veränderungen im Mitgliederbestand

Im Berichtsjahr hat die Naturforschende Gesellschaft hervorragende Mitglieder durch den Tod verloren. Uns sind entrissen worden H. Gilomen, Sekundarlehrer; P. E. Bigler, Pharmazeut; Prof. Dr. H. Wildbolz; Ed. v. Büren-v. Diesbach; Prof. Dr. B. Huguenin; Prof. Dr. R. Zeller; Dr. B. E. Schrauer, Seminardirektor und Prof. Dr. H. Matti.

Wegen Wegzug von Bern und aus andern Gründen sind zehn Mitglieder ausgetreten.

Neu aufgenommen wurden Dr. Hans Mühlemann, Dr. med. dent. K. Beyeler, Dr. med. H. Kuske, Ing. Oscar Hager, Top. ing. H. Suter, Erwin Hausherr, Optiker.

Einem Abgang von 18 Mitgliedern steht also ein Zuwachs von nur 5 Mitgliedern gegenüber, so dass der Mitgliederbestand um 13 abgenommen hat. Trotz allem Verständnis für die gegenwärtige schwere Zeit ist das zu bedauern. Die Naturforschende Gesellschaft ist Trägerin einer Kulturidee, die zu vertreten und hochzuhalten nie notwendiger war als eben in unserer Zeit. Uns ist eine Kulturaufgabe gestellt und eine Verantwortung überbunden. Der Vorstand bittet deshalb alle Mitglieder, der Gesellschaft Treue zu halten und ihr neue begeisterte und tätige Mitglieder zuzuführen.

2. Tätigkeitsbericht.

In zwei Sitzungen hat der Vorstand seine Geschäfte erledigt. In zehn gut besuchten ordentlichen Sitzungen wurden Vorträge geboten, die sich auf folgende Stoffgebiete beziehen: Allgemeines, naturwissenschaftliches Thema 1, Botanik 1, Zoologie 2, Physiologie 1, Ethnologie 1, Geologie 2, Chemie 1, Mathematik 1. Von den Referenten waren 3 Gäste und 7 Mitglieder der Gesellschaft. Aus der Idee heraus, dass es Aufgabe der allgemeinen naturforschenden Gesellschaft sei, die verschiedenen naturwissenschaftlichen Interessen zu vereinigen und zusammenzuhalten, wurden die meisten Vorträge gemeinsam mit den kollektiv angeschlossenen Tochtergesellschaften, aber auch mit dem medizinischen Bezirksverein und der geo-

graphischen Gesellschaft durchgeführt. Für den 15. Juni 1941 ist eine auswärtige Sitzung in Schwarzenburg in Vorbereitung.

Eine Führung machte die Mitglieder mit der neu eröffneten, schönen Abteilung „Tiere unserer Heimat" im naturhistorischen Museum bekannt.

Die von Prof. Dr. Bluntschli ins Leben gerufenen Mitteilungs- und Ausspracheabende wurden weitergeführt. An 15 Abenden, die im Mittel von 12 Mitgliedern besucht wurden, sind 34 verschiedene Mitteilungen, die sozusagen alle naturwissenschaftlichen Gebiete beschlagen, dargebracht worden. Diese Tatsache, vereint mit der regen Aussprache, stellt die Lebensfähigkeit dieser Einrichtung unter Beweis. Die Mitteilungs- und Ausspracheabende sind es wohl wert, den Mitgliedern unserer Gesellschaft nahe gebracht zu werden.

In das Berichtsjahr fiel die Feier des hundertfünfzigjährigen Bestandes der Société de Physique et d'histoire naturelle in Genf, an der Prof. Dr. Schopfer im Namen der Naturforschenden Gesellschaft von Bern eine von ihm verfasste, schön und würdig ausgestattete Adresse überreichte. An der fünfundsiebzigsten Jahresversammlung der Société jurassienne d'emulation war unsere Gesellschaft durch Prof. Dr. Staub vertreten. Dem Nordenskiöld-Samfund, der nach dem russisch-finnischen Kriege die wissenschaftlichen und kulturellen Interessen von Finnland zusammenfassen und pflegen will, wurde ein Gründungsgeschenk überreicht und mit ihm der Schriftenaustausch angebahnt.

3. Die Mitteilungen.

Der etwa hundert Druckseiten starke Band des Jahres 1940 enthält ausser dem geschäftlichen Teile die Sitzungsberichte unserer Gesellschaft, sowie der hiesigen Botanischen, Chemischen, Astronomischen Gesellschaft und der Mathematischen Vereinigung, sechs Abhandlungen und vier Nekrologe.

Zum Schluss möchte der Vorstand den Referenten, dem Sekretär, Dr. Adrian, dem Kassier Dr. B. Studer, und dem Redaktor Dr. G. v. Büren für ihre vorzüglichen und uneigennützigen Dienste bestens danken. Dank auch dem Interesse und der Treue der Mitglieder konnte die Gesellschaft ihre Aufgabe im abgelaufenen Jahre im gewohnten Umfange erfüllen. Wir hoffen zuversichtlich, dass dies auch im nächsten Jahre der Fall sein werde.

W. Jost.